





Cevi Region Bern

CEVITAMIN



INHALT

- 7 Entstehung des Cevirus**
◆ Fotostory
- 8 Mit Herzblut im Cevi**
◆ Armin Schwarz - aktiver Cevianer seit 67 Jahren, erzählt seine Geschichte
- 10 Zwei Generationen mit Cevi-Erfahrung**
◆ Interview mit der Familie Schmid
- 12 Faszination Cevilisation**
◆ Das Regionallager begeistert
- 13 Cevi Famiglia - Cevirus weiterleben und -geben!**
◆ Ein Angebot, das Cevi-E-Arbeit und Cevi-Nachwuchsförderung vereint
- 14 Der Himmel braust**
◆ Wie aus einem abrupten Schluss ein verheissungsvoller Anfang wird
- 15 Unsere Anlässe und Kurse**
◆ Ausblicke und Rückblicke in Kürze
- 16 Brief aus der Zukunft**
◆ Die Welt, die ich kenne, ist nicht mehr dieselbe, die du kennst
- 17 Cevi You* - Ja, du gehörst auch dazu!**
◆ Die neue Arbeitsgruppe des Cevi Region Bern
- 18 Jungschar Hilterfingen-Sigriswil stellt sich vor**
◆ Eine grosse Familie lebt Cevi-Kultur
- 19 «Öpis für zwüshedüre»**
◆ Teste dein Wissen aus der Zulassungprüfung der J+S Leiter*innen-Kurse

Impressum

Cevi Region Bern
Das Mitteilungs-Magazin, 9. Jahrgang, September 2020
Erscheint 1x jährlich

Cevi Region Bern
Rabbentalstr. 69, 3013 Bern
Tel. 031 333 80 70, mail@cevirregionbern.ch
www.cevirregionbern.ch

Auflage
2200 Exemplare

Redaktion
Franziska Riedo, Alena Bucher, Chiara Wülser

Layout
Himmelblau GmbH, 4900 Langenthal, www.himmelblau.ch

Bilder
Cevi Region Bern

Druck und Versand
Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil

Papier Refutura
100% Altpapier, FSC zertifiziert, CO₂ neutral
Refutura wurde von WWF getestet und mit
«excellent» 97% bewertet.

Herzlichen Dank für deine Spende.
Einzahlungen bitte auf Postkonto
IBAN CH80 0900 0000 3000 1495 3
Cevi Region Bern, 3013 Bern



EDITORIAL

Erfahrung, Selbstwirksamkeit und Freundschaft – das macht den Cevi enkelkindertauglich

Die Erfahrungen der ehemaligen Teilnehmer*innen sind mit dafür verantwortlich, dass immer neue Generationen von Kindern mitmachen: Ein Kind trifft im Cevi auf eine mit Freundschaft, Erlebnissen und Abenteuern angereicherte Welt. Es ist fast unmöglich, dass die erlebnisreiche Welt keine prägenden Erfahrungen hinterlässt. Zu stark sind die Wirkung des Lebens in einer Gruppe von Gleichaltrigen, des gemeinsamen Nachdenkens über Gott und die Welt oder des leicht rauchigen Geschmacks von Schoggibananen am Lagerfeuer. Ganz zu schweigen von der Begegnung mit den Leitenden, die in der Schweiz vom Alter her grosse Geschwistern sein könnten. Wer als Teilnehmer*in im Cevi gute Erfahrungen machte, wird später sein Kind in den Cevi «schicken» wollen.

Die zweite Übertragungskette für den anhaltenden Erfolg des Cevi ist die Leiter*innen-Funktion. Als Besonderheit muten Jugendverbände Jugendlichen ab 16 Jahren Verantwortung zu und bieten ihnen Gestaltungsraum. Leitende erleben oft zum ersten Mal echte Verantwortung und erfahren ihre eigene Wirksamkeit. Beides führt

zu weiterem Engagement, im und ausserhalb des Verbandes. Im Team an einer sinnvollen Sache zu arbeiten, Erfolge zu feiern und Misserfolge zu verdauen, schweisst zusammen: Einen «Job» im Cevi zu übernehmen, bedeutet auch mit Freunden*innen zusammen sein; Leitungskurse sind auch Möglichkeiten den Freundeskreis zu erweitern: So führt Engagement zu Freundschaft und Freundschaft zu Engagement.

Wer Leiter*in war, weiss, was ein Jugendverband Teilnehmenden bietet und Leitenden ermöglicht – und wird sich auch nach seiner aktiven Zeit dafür einsetzen, dass diese doppelte Übertragungskette nicht abreisst.



Dominik Schenker
Sozialwissenschaftler,
Theologe & Dozent
Soziale Arbeit FHNW

Potenzial¹³ 2019, Aarburg



VORWORT

Der Cevi steckt an



Tobias Flotron
Geschäftsführer
Cevi Region Bern

Mein erster Gedanke als das Redaktionsteam voller Begeisterung das Thema «Cevirus» vorstellte: «Alles, aber nicht dieses Thema - über Viren wurde genug geschrieben.» Doch das Team konnte überzeugen und wir freuen uns, euch eine hoffentlich ansteckende Zeitschrift Cevitamin präsentieren zu können.

Seit einem halben Jahr arbeite ich inzwischen beim Cevi Region Bern und in dieser Zeit habe ich das Berner «Cevirus» in ganz vielen Facetten erlebt. Bei Lagerbesuchen im Sommer habe ich junge Eltern mit Cevi-Babys in der Lagerküche angetroffen und gleichzeitig bin ich Cevianer*innen begegnet, deren Herz schon über 50 Jahre für die Cevi-Bewegung brennt. Ich habe Jugendli-

che und junge Erwachsene kennengelernt, welche sich mit grosser Begeisterung, einer beeindruckenden Kreativität und mit vielfältigen Kompetenzen in Ortsgruppen, Gremien, Kursen oder in Projekten engagieren.

Unweigerlich stellt sich die Frage, was denn so ansteckend am Cevi ist? Warum begeistert der Cevi so viele Menschen? Was motiviert sie, sich in ihrer Freizeit und neben vielen anderen Anforderungen wie Schule, Lehre, Arbeit oder Familie für den Cevi zu engagieren?

Allgemein lässt sich das kaum beantworten. Den Autor*innen dieses Cevitamin ist es aber gelungen, Antworten auf die Spur zu kommen und zu entdecken, was Jung und Alt, Menschen mit ganz unterschiedlichen Gaben oder sogar Familien über mehreren Generationen mit dem «Cevirus» angesteckt hat und weiter ansteckt.

Ich selber wurde erst im Erwachsenenalter vom «Cevirus» angesteckt. Sicher, als Teilnehmer und Leiter in einem anderen Jugendverband gehörte ich zur «Risikogruppe». Trotzdem wurde ich manchmal gefragt, warum es mir als Quereinsteiger «den Ärmel hereinzog» und ich mich im Cevi AG-SOLU-ZG engagiert hatte. Verschiedene Faktoren spielten eine Rolle: Ich habe begeisterte, wertvolle und wertschätzende Menschen kennengelernt. Ich musste nicht alles schon können, sondern durfte ausprobieren, Fehler machen und mich entwickeln. Ich konnte mich einbringen, mitgestalten und habe den Cevi als Freiraum erlebt.

Schön, hast auch du dich vom «Cevirus» anstecken lassen. Viel Spass bei der Lektüre.



ENTSTEHUNG DES CEVIRUS



IMMER HAT SIE WAS ZU MECKERN!

PASS DOCH AUF! NICHT SO VIEL!

IN EINEM KLEINEN LABOR WIRD INTENSIV AN MENSCHLICHEN GENEN UND EINEM IMPFSTOFF GEFORSCHT.



VERRÄUM ALLES! ICH MAG ES SAUBER.

EIN ERFOLGREICHER, ABER ANSTRENGENDER TAG NEIGT SICH DEM ENDE ZU. DIE PRAKTIKANTIN WIRD ZUM AUFRÄUMEN VERKNÜRRT.



VERGISS NICHT, DEN VIRUS ZU INAKTIVIEREN UND DIE EXPERIMENTE ZU VERRÄUMEN ...

JA KLAR, MISS.



SO EINE ARROGANTE ZICKE



MIST, SO SPÄT SCHON?! MEIN MANN WARTET AUF MICH!



DIE WISSENSCHAFTERIN LÄSST ES SICH IN DER ZWISCHENZEIT GUT GEHEN.

AM NÄCHSTEN TAG...

OH NEIN!! ICH HABE VERGESSEN DIE VIREN ZU INAKTIVIEREN!



DIE PRAKTIKANTIN WILL DEN VIRUS SCHNELLST-MÖGLICH INAKTIVIEREN, BEVOR DIE WISSENSCHAFTERIN KOMMT. DABEI STÖSST SIE EINES DER REAGENZGLÄSER UM.



DIE BEIDEN EXPERIMENTE HABEN SICH DURCH DAS UMSTOSSEN VERMISCHT...



DIE PRAKTIKANTIN BEICHTET ALLES...

HAST DU SIE NOCH ALLE?! DAS KANN SCHLIMMA ENDEN!

...ES TUT MIR SCHRECKLICH LEID!

DA DAS RISIKO FÜR EINE INFEKTION MIT DEM VIRUS RELATIV HOCH IST UND SIE DIE AUSWIRKUNGEN NOCH NICHT KENNEN, BEGEBEN SICH DIE BEIDEN IN SELBSTISOLATION.



HOFFENTLICH GEHT DAS BALD VORBEI. WIR VERSTEHEN UNS GAR NICHT!



HA HA HA HA PLING

MIT DER ZEIT VERSTEHEN SICH DIE BEIDEN IMMER BESSER. GEMEINSAME INTERESSEN WERDEN ENTDECKT. EINE FREUNDSCHAFT ENTSTEHT.

BEI SELBSTTESTS WIRD FESTGESTELLT, DASS DER VIRUS NUR POSITIVE NEBENWIRKUNGEN HAT. ER WECKT IN DEN BEIDEN FREUDE UND DEN DRANG, SICH FREIWILLIG ZU ENGAGIEREN.



SIE TAUFEN DEN VIRUS CEVIRUS UND BESCHLIESSEN DER WELT DAVON ZU ERZÄHLEN. DIE VERBREITUNG DES CEVIRUS HAT BEGONNEN.

THE END

MIT HERZBLUT IM CEVI

**Armin Schwarz - aktiver Cevianer seit 67 Jahren,
erzählt seine Geschichte**



Armin Schwarz

Präsident Verein Cevi Biel

Der Cevi hat mein Leben stark geprägt. Diese Organisation leistet auf allen Stufen eine wertvolle Arbeit. Dass Gott diese Arbeit spürbar trägt, ist für mich Ermutigung selbst auch «dran» zu bleiben.

Pionierarbeit SOLA 1986,
Bauernhof La Tanne, Berner Jura



Wo alles begann

Wie jedes Jahr lud der CVJM Frauenfeld (Christlicher Verein junger Männer, so lautete der Name damals) 1953 zur Teilnahme an seinen Aktivitäten ein. Da meine Mutter seit Jahren krank war und die Familie durch die Hauspflege (heute Spitex) betreut wurde, kam diese Einladung gerade richtig, um mich für einige Stunden ausser Haus zu haben. So stand ich als 8-Jähriger an einem

Samstagnachmittag bei der reformierten Kirche Frauenfeld bereit für den Start in heute 67 Jahre Cevi Mitgliedschaft. Ich wurde in die Gruppe der Knappen (heute Fröschli) eingeteilt. Nebst Spiel, Spass und Zvieri gab es auch einen besinnlichen Moment. Wenn ich heute zurückschaue, so war es dieser erste Nachmittag, an dem mich das «Cevirus» packte.

Nach zwei Jahren dann die erste Beförderung; stolz wurden aus uns Knappen richtige Jungschärler. Nun kam die Pioniertechnik dazu, Morsen, Kompass lesen und vieles mehr. Ich war begeistert und freute mich immer wieder auf die nächste Jungschar-Stunde. Später wurde ich im CVJM-Zentrum Greifensee zum Gruppenführer ausgebildet. Wir Jungscharleiter waren alle Mitglieder der Jungen Kirche, auch da rutschte ich in die Gruppe der Verantwortlichen.

Das CVJM Leitbild «Körper-Seele-Geist» war mir in beiden Tätigkeiten wichtig. Von Georg Williams hatte ich gelernt, wie wichtig es ist, den jungen Leuten das Evangelium weiter zu sagen. Ein zeitfüllendes Hobby, das nicht viel Platz für anderes liess.

Der Rückruf

Plötzlich kam der Wunsch, aus diesen Gruppen auszubrechen und etwas «wilder» unterwegs zu sein. Doch Gottes Gnade bewahrte mich bald vor Fehlritten, was folgendes Zeugnis aufzeigt:

Als ich auf dem Trottoir an einer Strasse stand, fuhr ein Auto um die Kurve, die Beifahrertüre sprang auf und vor meinen Füssen lag eine Bibel, aufgeschlagen bei Psalm 119.105, meinem Konfirmations-Spruch: «Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und



150 Jahrfeier Cevi Biel 2018, Eingang zur Kapelle EGW, Biel

ein Licht auf meinem Wege». Für mich hiess das: «Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein» und als Hobby war nun wieder die kirchliche Jugendarbeit zeitfüllend.

Zandvoort als Wegweiser

Nach der Rekrutenschule verbrachte ich mit einem Kollegen Ferien in Holland. Auf einem Campingplatz in Zandvoort lernte ich Walter Schneider, damaliger Präsident des CVJM Biel, kennen. Als Ursula und ich als junges Ehepaar beschlossen, in die Region Biel zu ziehen, besorgte uns Walter unsere erste Wohnung in Brügg. Hier ging es nahtlos weiter mit der Verbreitung des Cevirus, denn auch meine Frau Ursula wurde angesteckt. Der CVJM Biel war schon ein CVJM/F, also für Männer und Frauen, und wir konnten die Anlässe zu zweit besuchen.

Start der Cevi Jungschar in Nidau

1972 zogen wir nach Nidau. Als unser Sohn Cyrill das Jungscharalter erreichte, war es mein Wunsch, dass auch er tolle Erfahrungen im Cevi machen kann. So gründeten wir 1979 neu die CVJM Jungschar Nidau, die grosses Interesse weckte. Viele Kinder von Nidau und Umgebung treffen sich seither alle 14 Tage zu ihren Jungschar-Programmen. Highlights waren die jährlich durchgeführten Sommerlager, wo wir mit teilweise über 50 Kindern eine Woche unterwegs waren. In all diesen Jahren war es mir ein wichtiges Anliegen, dass in den Jungscharstunden Gottes Wort klar und kindgerecht weitergegeben wird.

Weiter im Cevi Biel

Im Jahr 1992 übernahm ich die Leitung des Vereins Cevi Biel. Der Cevi Biel besteht heute aus einer kleinen Gruppe von 12 aktiven Mitgliedern, welche sich wöchentlich trifft und eine gute Gemeinschaft pflegt.

Diese Abende bereite ich nach bestem Wissen vor, was mir sehr viel Freude macht und auch Gewinn bringt für mein persönliches Glaubensleben. In den 28 Jahren als Präsident durfte ich zwei Jubiläen vorbereiten, das 125- und das 150-jährige Bestehen unseres Vereins.

«Cevirus» verbreitet sich

Cyrill, unser Sohn, besuchte den Leiterkurs und merkte in der Jungschar, dass sein Herz für junge Leute schlägt. Heute ist er seit 10 Jahren, zusammen mit seiner Frau Angie, Geschäftsstellenleiter des CVJM Tübingen. Auch unser Grosskind Paula (siehe Foto) ist schon mit Begeisterung dabei und der kleine Bruder ist in Lauerstellung, um bald seine Jungscharlaufbahn zu starten.

Dank an alle, die den «Cevirus» weitertragen

Ich danke all den vielen, motivierten jungen Leuten, die sich im Cevi engagieren, viel von ihrer Zeit einsetzen, um den Kindern eine sinnvolle Freizeit zu bieten und ihnen dabei die frohmachende Botschaft von Jesus Christus weiter sagen. Er, unser Herr, möge den Cevi weiterhin mit seinem Segen begleiten.

Jubiläum 40 Jahre Cevi Jungschar Nidau, Juni 2019, Schlosspark Nidau



Paula Schwarz, Lockdown Jungscharprogramm «Jungschar to go», Frühling 2020



ZWEI GENERATIONEN MIT CEVI-ERFAHRUNG

Interview mit der Familie Schmid



Chiara Wülser
v/o Arwena

Abteilungsleiterin Cevi
Jungschar Steffisburg &
Mitglied Redaktionsteam
Cevitamin

Wann, wo und wie warst du das erste Mal im Cevi dabei?

Rainer v/o Muli: 1985, als ich während der Rekrutenschule einen J+S-Kurs hätte besuchen können. Aufgrund von zu wenigen Teilnehmenden wurde dieser abgesagt, woraufhin ich den Gruppenleitungskurs des Cevi AG-SO-LU-ZG im Hasliberg besuchte und so eine Woche Rekrutenschule umging.

Franziska v/o Kaya: Das war in der Jungschar Lützelflüh-Grünenmatt, wo man ab der 7. Klasse dabei sein konnte. Später besuchte ich die offene Cevi-Arbeit.

Andrin v/o Knox: Bereits als Baby, aber meine erste Erinnerung an den Cevi betrifft einen der Jungscharnachmittage des Cevi Steffisburg im Jahr 2007.

Simea v/o Giona: 2009, als ich mit dem Cevi Steffisburg ins Conventiat gehen durfte, da meine Eltern Teil des Kochteams waren.

Was ist eine deiner tollsten Erinnerungen an den Cevi als Teilnehmer*in/Leiter*in?

Rainer: Natürlich dass ich Franziska, aufgrund ihrer Vorstandsmitgliedschaft und meiner Jugendarbeiterstelle im Cevi Region Bern, kennenlernte. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Europäischen Kongresses für Cevi-Mitarbeitende in Deutschland 1995. Eine Woche lang mit Gleichgesinnten zu verbringen, Fussball zu spielen und dieses Gefühl der weltweiten Verbundenheit hat mich geprägt.

Andrin: Als ich als kleiner Junge realisierte, dass die tollen Kinderbergsteigerlager vom Cevi Alpin, welche ich jeweils im Sommer besuchte, auch zum Cevi gehören. Diese Diversität des Cevi zu erleben war auch später immer etwas Besonderes.

Franziska: Das Kennenlernen von Rainer und meine Zeit in Guatemala mit Horyzon. Zwar sind wir alle über die Pariser Basis

miteinander verbunden, aber in Guatemala hat der Cevi eine ganz andere Funktion als bei uns. Zudem bin ich stolz, der grössten Frauenorganisation der Welt anzugehören (YWCA).

Simea: Das letztjährige Festival YMCA 175 in London, aber auch die grossen Lager wie das Conventiat, Sciroppo oder Daraja.

Was für Erfahrungen, die man im Cevi erlebt, sind wertvoll auch fürs Leben ausserhalb der Cevi Gemeinschaft?

Franziska: Man lernt Verantwortung zu übernehmen, im Team zusammenzuarbeiten und sich mit unterschiedlichen Lebens- und Glaubensformen auseinander zu setzen. Jeder Mensch hat seinen Platz in der Gesellschaft und kann etwas zum grossen Ganzen beitragen. Zudem haben wir viele unserer Freundschaften im Cevi geschlossen.

Simea: Selbstbewusstsein oder Kommunikation sind sehr wichtig, genauso wie Erste Hilfe oder Kochen.

Rainer: Cevi ist allgemein keine Sache, die man einmal lernt und danach einfach anwendet, sondern ein kontinuierlicher Lernprozess. Dabei sind vernetztes Denken, Organisieren oder auch Budgetieren Fähigkeiten, die einem im Leben immer wieder nützlich sind.

Andrin: Alle! Zuoberst wahrscheinlich jene, zu lernen anderen und sich Grosses zuzutrauen.

Was sind die Gründe, dass ihr eure Kinder in den Cevi geschickt habt/schicken würdet?

Rainer: Der Cevi ist für mich ein toller Ort, wo Kinder gut aufgehoben sind. Später als Leitende können sie vieles erleben, welches fürs ganze Leben prägend ist.

Franziska: Der Cevi ist eine Lebensschule in der man sich mit sich selbst, mit Mitmenschen und mit der Spiritualität auseinan-

dersetzt. Es war mir allerdings immer wichtig, dass unsere Kinder selbst entscheiden, ob sie in die Jungschar gehen wollen oder nicht.

Andrin: Einerseits der Cevi als Lebensschule, andererseits die fähigen Cevianer*innen.

Simea: Ich würde meine Kinder in den Cevi schicken, da man sehr viel lernen und grossartige, teilweise sogar weltweite Freundschaften schliessen kann.

Hat der Cevi sich verändert?

Rainer: Ja hoffentlich! Sicher hat die Professionalität zugenommen. Eine Stärke des

Cevi, die ehrenamtliche Arbeit, konnte jedoch erhalten bleiben, was nicht selbstverständlich ist.

Franziska: Ich denke der Kern des Cevi hat sich nicht gross verändert. Zum Beispiel ist das Leitbild des Cevi Schweiz, das wir mitgeprägt haben, immer noch aktuell! Und klar, vieles ist professioneller geworden, teilweise auch aus Sicherheitsgründen, wie bei der Ausbildung der Leitenden.

Familie Schmid 2016, Tansania



FASZINATION CEVILISATION

Das Regionallager begeistert



Alexandra Murphy
v/o Taipa

Ressortmitglied
Öffentlichkeitsarbeit
Cevivilisation & Abteilungsleiterin
Cevi Jungschar Burgdorf

Das Regionallager Cevivilisation wurde um ein Jahr verschoben und soll nun vom 10.-17. Juli 2021 in Huttwil stattfinden. Trotz Verschiebung bleibt die Begeisterung für das Projekt gross.

Für viele Cevianer*innen bedeutete die Verschiebung eine kurzfristige Umstellung von Regionallager-Planung auf Vorbereitung für sonstige Ferienprogramme in ihren Abteilungen. Cevivilisiert wird jedoch weiterhin und das regionale Lager bleibt eine faszinierendes Ziel.

Das vierköpfige Projektleitungsteam, welches sich nun schon seit knapp 2.5 Jahren mit der Cevivilisation beschäftigt, bleibt in bisheriger Zusammensetzung erhalten. Die Cevivilisation fasziniert sie und sie blei-

ben motiviert, dieses Projekt im Sommer 2021 zu realisieren.

Für Martin Reinhard v/o Mogli ist das Besondere am Regionallager, dass es vom Gemeinschaftslager zur geteilten Erinnerung wird. Ein Regionallageranlass bietet die Möglichkeit, Erlebnisse zu machen, an welchen man sich auch noch Jahre nach dem Anlass erfreuen kann. Lukas Walther v/o Chnopf findet es spannend, die Kreativität und Motivation, die durch solch ein Projekt zustande kommen, zu bündeln und lenken. Auch Christoph Moor v/o Profax findet es eindrücklich, wie aus etwas ganz Kleinem etwas Grosses werden kann.

Auf die Frage, warum er weiterhin motiviert ist an der Cevivilisation mitzuwirken, meint Mogli: «Jetzt aufzuhören wäre ja wie ein Gummiboot von Hand aufzublasen und es dann die Aare runterzulassen, ohne selber reinzusitzen». Diese Meinung teilt auch Chnopf. Für ihn sei das Projekt erst mit einem Lager abgeschlossen, welches er sich keinesfalls entgehen lassen wolle. Auch Profax fände es schade, das Projekt, welches ihm ans Herzen gewachsen ist und in welches viel Zeit und Energie gesteckt wurde, ohne Lager abzuschliessen.

Klar ist, dass Motivation und Freude für die Cevivilisation noch immer gross sind! Wir hoffen, auch du lässt dir das Regionallager 2021 nicht entgehen!



Cevivilisation Gesamtanlass 2020, Kirche Jegenstorf



Famiglia-Sola 2020, Erlach

CEVI FAMIGLIA – CEVIRUS WEITER- LEBEN UND -GEBEN!

Ein Angebot, das Cevi-E-Arbeit und Cevi-Nachwuchsförderung vereint

Einmal Cevi - immer Cevi - oder wie war das noch? Dass wir jahrelang als Vollblut-Leitende gewirkt, an zig Unihockey-Nights, Kursen, Retraiten, DV's und Pfingst-Trefftage teilgenommen, in verschiedenen Gremien und Ausbildungskursen Verantwortung übernommen und voller Freude an der Träffburg oder den YMCA-Prag-Festivals dabei waren, ja das ist alles dem «Cevirus» geschuldet, der uns früh gepackt hat. Weil diese Momente der guten Gemeinschaft nicht nur wichtige Freundschaften hervor gebracht haben, sondern auch eine starke Verbundenheit mit dem Cevi zur Folge hatten, suchten wir vor einigen Jahren nach einer familientauglichen Cevi-Form.

Bald war klar: Machen wir doch Familienlager! Das erste war Teil des regionalen Lagers «Scioppo» im Jahr 2012. Im selben Jahr kamen wir mit einer grossen Portion

Glück über Silvester-Neujahr im CVJM-Zentrum Hasliberg unter, wo wir seither den Jahreswechsel verbringen. Auch unsere Zelt-Sommerlager sind Jahr für Jahr gut besucht. Meistens kooperieren wir mit einer Jungschar-Abteilung, die uns ihr Lagermaterial und -platz zur Verfügung stellt. Die Einfachheit des Lagerlebens und die Kraft der Gemeinschaft schätzen wir immer wieder. Einige Famiglia-Kinder sind nun selbst Cevianer*innen. Das freut unsere Cevi-Herzen natürlich. Offenbar verbreitet sich der Cevirus weiter!

Und übrigens: Wir sind kein eingeschworener Club einiger Ehemaliger von damals! Wir sind offen für alle Cevi-Familien, auch frischgebackene! Die Altersspanne der Kinder war im Sommerlager 2020 vom Neugeborenen bis zum Teenie - und alle haben bestens reingepasst!



Lukas Mühlheim
v/o Luk

Leiter Kernteam Cevi Famiglia

Bestelle das Jahresprogramm
von Cevi Famiglia:
muehlheim.lukas@bluewin.ch

DER HIMMEL BRAUST

Wie aus einem abrupten Schluss ein verheissungsvoller Anfang wird



Pascal Känzig
v/o KK

Pfarrer Ref. Kirchgemeinde
Cordast FR

Das Doppelwerk des Lukas

Die Apostelgeschichte ist als Fortsetzung des Lukas-evangeliums geschrieben. Nach dem Bericht über das Leben von Jesus beginnt sie mit den Ereignissen von Pfingsten und erzählt die Ausbreitung des christlichen Glaubens in der damals bekannten Welt.

Ich liebe Geschichten. Besonders, wenn sie raffiniert komponiert und spannend erzählt sind. Dies gilt genauso für die biblischen Geschichten. Manche Zusammenhänge werden dabei erst deutlich, wenn ich die biblischen Bücher zusammenhängend lese. Also als ganzes Buch von Anfang bis zum Schluss - oder zumindest wie so manche Krimi-Leser*in es machen: Den Anfang, dann den Schluss und schliesslich noch den Rest dazwischen...

So lässt sich beispielsweise entdecken, wie geschickt Lukas sein Evangelium und die Apostelgeschichte komponiert hat. Zu Beginn der Apostelgeschichte führt er wie bei einem Hollywoodfilm nach einigen Rückblenden mitten in die Stadt Jerusalem. Denn hier beginnt etwas Neues, hier nimmt die Geschichte Fahrt auf: der Himmel braust, es stürmt, feurige Zungen ergreifen die Jünger*innen. Petrus predigt und wird von allen verstanden. Seine Worte gehen viral und begeistern.

Der Rest der Apostelgeschichte ist von dieser Begeisterung getrieben: Petrus genauso wie Paulus, Priscilla und Aquila oder die Purpurchandlerin Lydia: Der Geist Gottes bringt sie alle in Bewegung. Hoffnungsvoll

leben sie aus der Botschaft vom kommenden Gottesreich. Der Geist motiviert, tröstet und öffnet Herzen. Gleichzeitig sind es Geschichten voller Strapazen und Gefahren. Gerade da zeigt sich, dass Gottes Geist Grenzen überwindet und Ketten sprengt.

Wer nach dieser kompositorischen Raffinesse gespannt zum Schluss des Buches blättert, wird enttäuscht: der Schluss der Apostelgeschichte taugt nichts. Die letzten zwei Verse fassen zusammen, wie Paulus während zwei Jahren in Rom lebt und Besuch empfangen darf (28,30f). Was mit einem brennenden Feuersturm über Jerusalem beginnt, endet im beschaulichen Hausarrest. Was hat sich Lukas da gedacht?

Ich kann mir dies nur so erklären: Der Schluss fehlt. Er fehlt sogar mit voller Absicht. Lukas erzählt in der Apostelgeschichte wie die Kraft der Liebe die Menschen bis ans Ende der Erde begeistern wird (1,8). Ich interpretiere den abrupten Abbruch der Erzählung als Aufforderung an uns: Leben wir die Geschichte weiter, lassen wir uns begeistern. Denn mit Gottes Liebe ist noch lange nicht Schluss.

Talentkurs Film+Foto 2020, Magglingen



UNSERE ANLÄSSE UND KURSE

Ausblicke und Rückblicke in Kürze

Was läuft in der Kurs-Welt oder welche Anlässe darfst du auf keinen Fall verpassen? Wir berichten über einen anstehenden Anlass und blicken auf zwei erfolgreiche Kurse zurück.

Gremien-Vernetzungstag 2020

Rund 35 Cevianer*innen engagieren sich in acht Gremien für verschiedene Fachbereiche, Themenfelder und Projekte im Cevi-Region Bern. Einmal jährlich, am Gremien-Vernetzungstag, treffen sich alle gemeinsam im Rabbi zu einem Arbeitstag. In diesem Rahmen wird an strategischen Entwicklungsthemen gearbeitet, über Schwerpunkte in den Gruppen ausgetauscht und die Zusammenarbeit an Schnittstellen gesucht.

Nächster Anlass: 21. November 2020, Rabbi-Haus Bern

Gitarrenkurs 2020

Zu elft haben wir auch anfangs 2020 wieder das Rabbi mit Gitarrenklängen gefüllt. Blutige Anfänger, wie auch einige mit bereits etwas Hornhaut an den Fingern, lernten an

sechs Kursabenden Akkorde kennen, übten Schlagmuster und spielten zusammen Cevi-Klassiker. Wie wärs am Lagerfeuer mal mitzuspielen? Oder in der Abteilung überhaupt mal wieder die «Liederbüechli» hervor zu nehmen? Fäbig war der Kurs auf jeden Fall!

Nächster Kurs: Frühjahr 2021

Frösch-up 2020

Im Februar fand der Frösch-up mit insgesamt 42 Teilnehmenden aus verschiedenen Regionen statt. Die Teilnehmenden konnten sich ihre eigene Weiterbildung zusammenstellen. Sie konnten aus Workshops mit Grundlagenvermittlung oder Wissensaufbau auswählen. Ob sie im Leiten von Cevi Fröschli (Teilnehmende ab Kindergarten) bereits Erfahrung mitbrachten oder nicht, spielte keine Rolle. Von Entwicklungspsychologie über neue Zvieri-Ideen bis zum Austausch zwischen Leiter*innen war für alle etwas dabei!

Nächster Kurs: 21. Februar 2021, CVJM Ferienheim in Altstetten

Mehr über unsere Anlässe und Kurse auf:
www.ceviregionbern.ch

Gitarrenkurs 2020, Rabbi-Haus Bern





BRIEF AUS DER ZUKUNFT

*DIE WELT, DIE ICH KENNE, IST NICHT MEHR DIESELBE,
DIE DU KENNST*



Alena Bucher
v/o Mili
Praktikantin Cevi Region Bern
& Fröschli-Hauptleiterin
Cevi Jungschar Jegenstorf-
Schönbühl

Liebe*r Cevianer*in

Du wirst mir wohl kaum glauben, was ich dir jetzt erzähle. Und doch war es mir ein Anliegen, diese Worte nieder zu schreiben. Denn dies ist ein Brief aus der Zukunft, ja du liest richtig, aus der Zukunft. So gelang es der Wissenschaft im Jahr 2080 Gegenstände durch die Zeit zu senden. Die Teleportation von Menschen bleibt aber nach wie vor ein Mysterium. Ich heisse Lionella und lebe im Jahr 2082. Ich absolviere gerade meine Bachelorarbeit in «Cevidiologie» an der Uni in Bern. Dieses Studium gibt es noch nicht so lange, erst seit ca. 20 Jahren. Da ich nicht weiss, wie weit du über die Geschichte des «Cevirus» und der nach wie vor fortschreitenden Cevivilisation informiert bist, bringe ich dich auf den neusten Stand.

Vor vielen Jahren erschuf eine Wissenschaftlerin namens March einen Virus, den sogenannten «Cevirus». Ihre Praktikantin Page war dabei ihre rechte Hand. Bei einem chemischen Unfall infizierten die beiden sich mit dem Virus. Zuerst schotteten sich die beiden ab, um ja keine Person damit zu infizieren. Doch schon bald merkten sie, dass es ihnen besser ging. Sie strahlten mehr Lebensfreude aus, befassten sich intensiver mit ihren Mitmenschen und hatten stark das Bedürfnis sich zu engagieren.

Irgendwann war es nicht mehr auszuhalten. Sie trommelten ihre engsten Freund*innen zusammen und berichteten ihnen von ihrer Situation. Auch diese waren sofort angesteckt und Feuer und Flamme. Der Virus breitete sich rasant aus; zuerst in Europa und dann auch auf

den anderen Kontinenten. Klar gab es Widerstand gegen den Siegeszug des «Cevirus», doch bis heute wurde kein Gegenmittel gefunden und das ist auch gut so.

An dieser Stelle mach ich einen Zeitsprung. Bis ins Jahr 2020 seid ihr vermutlich bestens informiert. 2021 fand in Bern ein regionales Lager statt. Es lief unter dem Thema Cevivilisation. Glaub mir, der Name hält was er verspricht! Eine regelrechte Cevivilisation brach aus! Die Menschen in den umliegenden Dörfern steckten sich an und der christliche Verein Cevi wuchs und wuchs rasant. In nur einem Jahr verbreitete sich der Virus über den halben Globus. Jeder 9. Mensch weltweit infizierte sich.

Mit der Verbreitung des «Cevirus» wuchs und vertiefte sich das Interesse an der Natur und den Mitmenschen. Der Virus öffnete vielen Menschen die Augen. Viele traten den bestehenden Jugendgruppen, Vereinen und Ressorts bei, andere wiederum bildeten neue. Im Zentrum immer der Mensch, die Natur und bei manchen auch der Glaube.

Neue Klimaziele wurden gesetzt - und erfüllt. Bessere als die heute schon bestehenden. Die Welt, die ich kenne, ist nicht mehr dieselbe, die du kennst. Sie ist digitaler, technischer und nachhaltiger. Der «Cevirus» hat vielen Menschen die Augen geöffnet! Schön bist du ein Teil dieser riesigen Bewegung!

CEVI YOU* – JA, DU GEHÖRST AUCH DAZU!

Die neue Arbeitsgruppe des Cevi Region Bern

Vielleicht hast du schon von der neuen Arbeitsgruppe Cevi You* gehört, uns an einer Delegiertenversammlung getroffen oder dir ist aufgefallen, dass in Newslettern und Briefen des Sekretariats seit rund einem Jahr viele Sternchen zu finden sind. Doch wie hängt das zusammen und was will Cevi You* erreichen?

Warum es Cevi You* als Arbeitsgruppe braucht

Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion aller Menschen sind für uns keineswegs nur geflügelte Worte, sondern grosse Ziele, denen wir uns verpflichtet haben. Es sind Themen, die auch im Cevi aktuell und absolut unabdingbar sind. Die Demonstrationen rund um Rassismus auch in der Schweiz haben eindrücklich gezeigt, wie allgegenwärtig Fremdenhass noch heute ist. Als offener und toleranter Jugendverband sind wir verpflichtet, diskriminierende und ungleiche Strukturen bei uns selbst aufzuspüren und zu verändern.

Im Cevi sind alle willkommen

Deshalb setzt sich der Cevi You* für eine Kultur der Vielfalt und Offenheit innerhalb des Cevi ein. Dabei beschränken wir uns nicht auf ein bestimmtes Thema. Wie der Name der Arbeitsgruppe bereits sagt, geht es um dich, um alle, die diesen Text lesen, um alle, die unzählige wertvolle Stunden Freiwilligenarbeit für den Cevi leisten, um alle, die irgendwie mit dem Cevi in Kontakt kommen oder die Chance dazu noch nicht hatten.

Ganz nach dem Leitbild zur Inklusion des YMCA Weltbundes sind wir der festen Überzeugung, dass alle Menschen im Cevi willkommen sind und untereinander gleichberechtigt Platz haben, unabhängig ihrer Fähigkeiten, ihres Alters, ihrer Kultur,

ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts bzw. Genders, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung und ihres sozioökonomischen Hintergrundes.

Wir werden aktiv

Um auch Konkretes verwirklichen zu können, fokussieren wir uns jeweils vorübergehend auf einen Bereich oder eine Zielgruppe. Dazu planen wir kreative Projekte und Aktionen, erstellen Hilfsmittel und schaffen Räume für Diskussionen und neue Ideen, um die Ziele umzusetzen und zu erreichen. So haben wir uns im letzten Jahr vor allem mit dem Thema Gender auseinandergesetzt und einen Leitfaden für gendergerechte Sprache ausgearbeitet. Der Cevi You* ist noch ganz am Anfang seiner Wirkungsgeschichte. Wir freuen uns diese weiter zu schreiben und sind gespannt, dich bald an einem Anlass von uns zu sehen.

alle etwas dabei!



Jonas Baur
v/o Buur

Mitglied Arbeitsgruppe
Cevi You* & Abteilungsleiter
Jungschar
Jegenstorf-Schönbühl

Cevi You* in Aktion beim Basteln von Regenbogen-Cevikrawatten für Instagram, Frühling 2020



JUNGSCHAR HILTERFINGEN-SIGRISWIL STELLT SICH VOR

Eine grosse Familie lebt Cevi-Kultur



**Micha Mathys
v/o Norino**

Abteilungsleiter Cevi Jungchar Hilterfingen-Sigriswil & Mitglied Ressort Programm Civilisation

Wer wir sind

Wir sind die Jungchar mit den Abteilungs-farben, bei denen sich alle fragen, was wir falsch gemacht haben, als uns die Farb-kombination der Krawatte, Violett und Grün, zugeteilt wurde. Auf jeden Fall sind wir dennoch stolz darauf. Die Teilneh-menden und auch die Leitenden zelebrieren dieses ästhetische Missgeschick aufs äusserste und wir behaupten - wie wohl anderen Abteilungen auch -, die schönste Krawatte in der Cevi Region Bern zu tragen. Die Krawatte ist aber nicht das einzige Besondere an uns. Wir sind sehr mobil. Unsere Abteilung gehört zwei Kirchgemeinden an und so pendeln wir an jedem Jungchar-samstag mit einem Teil der Teilnehmenden mit dem Linienbus von Hilterfingen nach Sigriswil.

Das gemeinsame Mittagessen zu Beginn des Nachmittags gehört bei uns genauso dazu, wie der Jungschiruf zum Abschied am Abend. Diesen haben von den Abteilungen Interlaken-Unterseen-Matten und Gsteig-Wilderswil gelernt, mit denen wir

jeweils gemeinsam unser Sommerlager durchführen. Nach fünf Jahren Zusammenarbeit kennen sich unsere Abteilungen bereits sehr gut, so dass es für alle stets eine Freude ist, die bekannten Gesichter in den Lagern wiederzusehen.

Was dahintersteckt

Unsere Jungchar wird von einem jungen motivierten Leitungsteam geleitet. Die neun Leitenden organisieren für die durchschnittlich zwanzig Kinder pro Nachmittag kreative und abwechslungsreiche Jungcharerlebnisse. Durch die geringe Team-grösse übernehmen alle, insbesondere auch die jungen Leiter*innen Verantwortung. Seit diesem Jahr wird die Jungchar zudem von unserem neugegründeten Verein getragen.

Über die letzten Jahre konnte dank diesem Team eine regelrechte «Cevi-Kultur» etabliert werden, welche die Gemeinschaft zwischen den Teilnehmenden und aber auch den Leitenden förderte und uns zu einer grossen Familie werden liess. Das Leitungsteam befindet sich momentan gerade in einem Wechsel, ist aber auch mit den neuen Kräften sehr motiviert, weiterhin Kindern am rechten Thunerseeufer schöne, lustige, aussergewöhnliche und auch lehrreiche Momente in der Jungchar zu ermöglichen.

Herbstweekend der Cevi Jungchar Hilterfingen-Sigriswil 2019, Sigriswil



«ÖPIS FÜR ZWÜSCHEDÜRE»



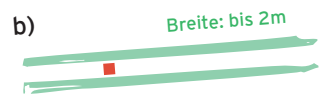
Teste dein Wissen aus der Zulassungsprüfung der J+S Leiter*innen-Kurse. Was weisst du noch?

- 1) Berechne die entsprechende Distanz in Metern: 12 mm bei einem Karten-Masstab von 1:25'000

- 2) Wie bewegst du dich auf den abgebildeten Wegen optimal fort? Kreuze die (zugelassene) Fortbewegungsart an.



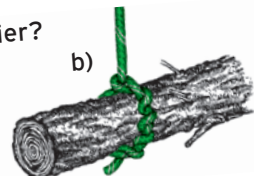
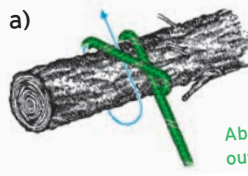
- zu Fuss
 mit dem Velo
 mit dem Auto



- mit dem Auto
 mit dem Bus
 zu Fuss

- 3) Welchen Knoten verwendest du, um das Sicherheitsseil am Klettergurt der*des Teilnehmenden zu befestigen?

- 4) Welche Knoten siehst du hier?



Abbildungen aus dem Handbuch Seiltechnik von outdoortech.ch. Illustrationen: Simona Reber

a)

b)

- 5) Welche Zelte sind hier abgebildet?
 Fotos: J+S Leiter*innenkurs 2019, Flüeli LU

a)

b)



- 6) Wie viele Blachen benötigt es für das Zelt auf dem Bild?

a)

b)

Das Handbuch Seiltechnik gibt dir konkrete Tipps, wie du deine erlebnispädagogischen Seiltechnikprojekte sicher gestalten kannst.

Bestell jetzt das Buch im Shop:
www.outdoortech.ch/shop



1. 300 Meter
 2. a) mit dem Auto
 b) zu Fuss
 3. Achter
 4. a) Mastwurf (gesteckt)
 b) Maurerknoten
 5. a) Berliner
 b) Gotthard
 6. a) Berliner benötigt 8 Blachen
 b) Für diesen Gotthard sind es 9 Blachen



Unser aktuelles Sekretariatsteam:
Stehend (v.l.n.r.): Barbara Meister, Tobias Flotron,
Alena Bucher (Praktikantin)
Sitzend (v.l.n.r.): Franziska Riedo, Joachim von Sie-
benthal, Luana Schär, Simon Alder, Franziska Gloor

Foto: Daniel Meister

FRÜSCH!
www.ceviregionbern.ch